

Ueber das sogenannte Thrombosin Lilienfeld's.

Von

C. D. Cramer.

(Aus dem physiologischen Laboratorium in Utrecht.)

(Der Redaction zugegangen am 3. Februar 1897.)

Nach Lilienfeld entsteht bei der Gerinnung des Blutes aus dem Fibrinogen eine neue, von ihm Thrombosin genannte Substanz, welche, mit Kalk sich verbindend, Fibrin bildet¹⁾. Dieses Thrombosin kann durch Behandlung mit verdünnter Essigsäure aus einer reinen Fibrinogenlösung erhalten und dann in Soda gelöst werden. Zusatz von CaCl_2 zu dieser Lösung ruft eine gallertige Fällung hervor. Dieser Niederschlag wird von Lilienfeld als aus Fibrin bestehend betrachtet.

Bald aber wurde von Schäfer bemerkt, dass Lilienfeld keineswegs nachgewiesen hatte, sein Thrombosin wäre etwas anderes als Fibrinogen²⁾. Schäfer fand, dass auch unverändertes Fibrinogen mittelst CaCl_2 aus seiner Lösung gefällt werden kann, wenn nur das mit Hülfe von NaCl bereitete Fibrinogen mit destillirtem Wasser gewaschen und dann in verdünnter Sodalösung aufgenommen wird.

Diese Beobachtung Schäfer's habe ich wiederholt bestätigen können. Ausserdem fand ich, dass aus einer Lösung des «Thrombosins» in Na_2CO_3 mittelst Zusatz eines gleichen Volumens gesättigter NaCl -Lösung ein Niederschlag erhalten wird, welcher in keiner Hinsicht sich vom unveränderten Fibrinogen unterscheidet, insbesondere, in Wasser gelöst, mit Fibrinferment eine typische Gerinnung gibt, und dass andererseits der mittelst CaCl_2 aus der Lösung des «Thrombosins» erhaltene Niederschlag

¹⁾ Zeitschrift f. physiol. Chem., Band XX, S. 89.

²⁾ Proc. of the Physiol. Soc., 16 March, 1895.